

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/056(VII)/24			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 16.04.2024	Altes Rathaus Ratssaal	16:30 Uhr	19:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.03.24
- 4 Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat
BE: StER, StSR
- 5 Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen
BE: KGm
- 6 Aktivitäten im Sportbereich
BE: FB 40
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Bewerbung zur Austragung der finalen Etappe der Deutschland
Tour 2025 von Halle nach Magdeburg
BE: FB 40 DS0093/24

8	Anträge	
8.1	Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen	A0256/23
8.2	Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen	A0256/23/1
8.3	Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen	A0256/23/2
8.4	Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen BE: FB 40	S0121/24
8.5	LED für Magdeburger Sportstätten	A0031/23
8.5.1	LED für Magdeburger Sportstätten BE: FB 40	S0160/24
9	Informationen	
9.1	Bildungskommune Magdeburg/Bildungsleitbild für Magdeburg BE: BOB	I0061/24
9.2	Durchführung einer Befragung von Jugendlichen zum Thema „Berufliche Zukunft in Magdeburg“ BE: BOB	I0062/24
9.3	Stand Bauarbeiten Umgestaltung Strandbad Barleber See BE: FB 40	I0066/24
9.4	Information zum Prüfauftrag zur DS0635/23 „Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschulungsjahr 2025/26“ BE: FB 40	I0075/24
10	Verschiedenes	

Anwesend:

Stellv. Vorsitzender

Bernd Heynemann

Mitglieder des Gremiums

Jürgen Canehl

Dennis Jannack

Ronny Kumpf

Dr. Kathrin Meyer-Pinger

Roland Zander

Vertreter

Jens Rösler

Sachkundige Einwohner/innen

Michael Stage

Geschäftsführung

Diana Dreyer

Abwesend:

Kornelia Keune

Florian Bühnemann

Philipp Morgner

Verwaltung und Gäste

Frau Stieler-Hinz, Bg IV

Frau Richter, FBL 40

Herr Winkler, FDL 40

Herr Wasser, KGm

Herr Krull, StER

Frau Koch, BOB

Herr Fesser, BOB

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende, Stadtrat Heynemann, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 7 anwesenden Stadträt*innen fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der stellv. Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen ist und fragt nach Änderungswünschen. Die Tagesordnung wird einstimmig ungeändert bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.03.24

Stadtrat Canehl wünscht sich, dass alle Anwesenden als Liste im Protokoll aufgeführt werden.

Weiterhin bittet er um eine Klarstellung unter Punkt 8.2, Absatz 6:

„Hilfreich wäre zudem, zu diesem Thema auch die im Stellenplan beschlossene Stelle eines Fuß- und Radwegebeauftragten zu besetzen.“

Die so geänderte Niederschrift wird genehmigt.

4. Bericht Stadteltern- und Stadtschülerrat

Herr Krull vom Stadtelternrat informiert, dass es zurzeit nichts Neues zu berichten gibt.

5. Sachstand Neubau und Sanierung von Schulen

Herr Wasser gibt einen Überblick:

Editha-Gymnasium

Hier hat es eine Vor-Ort-Begehung gegeben und ein Planer wurde gebunden. Er wird in Zusammenarbeit mit „Otto pflanzt“ und „Otto bäumt sich auf“ aufzeigen, wo Grünflächen und Bepflanzungen angelegt werden können. Eine Information dazu wird folgen. Für das Jahr 2025 sind 10.000 EUR in den Haushalt eingestellt.

Grundschule Ottersleben:

Die feierliche Eröffnung findet am 15.05.2024 statt. Einladungen sind erfolgt.

Grundschule Westerhüsen:

Es gibt Schwierigkeiten, da das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Die Sanierungskosten sind enorm und nicht auskömmlich. KGm wird dazu eine Drucksache zur Erhöhung der finanziellen Mittel einbringen. Die Zeitschiene kann jedoch eingehalten werden.

Regenbogenschule:

Der Baubeginn war am 19.02.2024; hier liegt man in Zeitplan.

IGS „Regine Hildebrandt“:

Die Planung wurde mit dem Schulleiter abgestimmt. In einer Drucksache werden 3 Varianten vorgestellt werden.

Gneisenauring:

Vorschläge zur Planervergabe werden noch vor der Sommerpause eingebracht.

Universitätsplatz

Stadtrat Canehl wünscht sich mehr positive Öffentlichkeitsarbeit für den Neubau der Schule, vor allem zur Erreichbarkeit der Schule, zu Schülerströmen, Parkzonen und Anbindungen an den ÖPNV. **Herr Wasser** informiert, dass dies in der Aufgabenstellung für den Planer enthalten ist. **Frau Stieler-Hinz** führt aus, dass es am Standort auch einen Informationsstand geben wird. **Frau Stieler-Hinz** macht aber auch deutlich, dass der Neubau eine herausragende Schule an einem herausragenden Platz wird und somit auch alle sensibilisiert sind.

Wolfgang-Lakenmacher-Halle:

Der Termin für die öffentliche Einweihung wird durch FB 40 bekanntgegeben. Die 1. Mannschaft des SCM hat in der Halle trainiert und war sehr zufrieden.

Neubau Sporthalle TUS

Der Rohbau ist fast fertig. Ein Richtfest wird am 25.04.24, 11:00 Uhr, stattfinden. Einladungen sind abgeschickt. Auf Nachfrage des **stellv. Vorsitzenden** informiert **Frau Richter**, dass es sich nicht um eine Vereins- sondern um eine Kernsportstätte handelt. Die Verwaltung wird einen Namen für die Halle vorschlagen und dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

Horte:

Herr Wasser informiert, dass der Hort der Grundschule „Rothensee“ am 17.05.24 fertiggestellt werden wird. Die feierliche Einweihung findet am 17.08.24 statt. Einladungen folgen.

Für den Hort der Grundschule „Sudenburg“ wurden die Unterlagen an das Bauordnungsamt übergeben.

6. Aktivitäten im Sportbereich

Herr Winkler informiert über die Sachsen-Anhalt-Spiele, die am 6. und 7. April stattgefunden haben. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und es gab nur positive Rückmeldungen. Veranstalter war der Landessportbund.

Her Winkler möchte noch einmal auf den „Gothaer Cup“ aufmerksam machen, der vom 19. - 21.04.24 in der Elbeschwimmhalle stattfindet. Der Wettkampf ist zertifiziert und somit ist eine Olympia-Qualifikation dort möglich.

Die Sportstätte des SG Handwerk wird vom Verein bereits genutzt; der Schulsport findet ab Mai 2024 auf dem Gelände statt.

Auf Nachfrage informiert **Frau Richter**, dass Städtebaufördermittel für den MLV beschieden sind. Mit den städtischen Eigenmitteln stehen knapp 1 Mio. EUR zur Verfügung. Die Kosten betragen allerdings geschätzt insgesamt 2,5 Mio. EUR. Fraglich ist derzeit, woher die Differenz kommen soll. Daran wird derzeit gearbeitet und es werden noch andere Fördertöpfe geprüft. **Stadträtin Meyer-Pinger** fragt nach, wie lange nach der Zusage der Fördermittel das Projekt umgesetzt werden muss. **Frau Richter** führt aus, dass die Fördermittel derzeit noch stehen. **Stadtrat Canehl** verweist darauf, dass Verzugszinsen anfallen.

Stadtrat Kumpf möchte wissen, wann die Schließanlage der Sporthalle Bodestraße repariert wird und ob hier gegenüber der einbauenden Firma Regressansprüche geltend gemacht werden können.

Herr Winkler teilt mit, dass die Schließanlage sehr komplex ist. Die Türanlage wird in den Pfingstferien repariert. Im Moment ist der FB 40 auf Lösungssuche, auch in Abstimmung mit dem Objektverantwortlichen, um nutzungsbedingte Fehler auszuschließen.

Stadtrat Jannack wünscht sich eine Aussage dazu, warum am Leichtathletikzentrum die barrierefreie Toilette verschlossen war. **Herr Winkler** wird im Nachgang dazu informieren.

7. Beschlussvorlagen

7.1. Bewerbung zur Austragung der finalen Etappe der Deutschland Tour 2025 von Halle nach Magdeburg Vorlage: DS0093/24

Frau Stieler-Hinz bringt die Drucksache ein. Erstaunlich ist, dass Magdeburg immer mehr zu sportlichen Großveranstaltungen angefragt wird. Die Austragung des Finales der Deutschlandtour 2025 wurde durch das Land an Magdeburg herangetragen. Erste Gespräche haben dazu stattgefunden. Die endgültige Entscheidung des Landes liegt aber noch nicht vor.

Stadtrat Rösler fragt nach, wie die Stadt Halle sich zur Durchführung einer Etappe positioniert hat. Natürlich ist die finale Etappe in Magdeburg aber auch eine größere organisatorische und finanzielle Herausforderung; dafür ist das Finale aber auch für Magdeburg ein größerer Gewinn. **Herr Winkler** informiert, dass der Veranstalter in der Vergangenheit immer Landeshauptstädte als Finalorte ausgewählt hat. Durch die finale Etappe in Magdeburg ist das Rahmenprogramm natürlich größer als in Halle und das Medieninteresse wird auch größer sein. ARD oder ZDF übertragen die Etappe.

Stadtrat Canehl ist der Ansicht, dass es doch auch eine Wirtschaftsförderung ist und versteht nicht, wieso die Drucksache nicht im Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus beraten wird. Dezernat III muss sich klar positionieren. Wer übernimmt die Organisation im Detail?

Frau Stieler-Hinz führt aus, dass es noch keine Entscheidung des Landes gibt. Die Organisation ist durch den FB 40 nicht leistbar und muss an eine Agentur übertragen werden. Hierzu sind auch finanzielle Mittel in der Drucksache eingeplant.

Stadträtin Meyer-Pinger findet eine solche Veranstaltung sehr gut für Magdeburg, aber sie weiß auch, dass der Stadtrat eine Haushaltssperre verhängt hat. 500 Tsd. EUR für die Veranstaltung ist eine Menge Geld. Sie fragt nach, ob es auch aus bisherigen Standortstädten Erfahrungen gibt, inwieweit diese Städte davon profitiert haben und welche touristische Zugkraft sich in der Folge entwickelt hat.

Herr Winkler macht deutlich, dass in der Stadt Bremen im Jahr 2023 die finale Etappe der Deutschlandtour stattgefunden hat. Generell können keine Aussagen zu Einnahmen gemacht werden. Allerdings gibt es allein Hotelübernachtungen für alle Teams, Gäste und Zuschauer, die auch verköstigt werden müssen.

Herr Winkler zeigt anhand eines Stadtplanes einen ersten Streckenentwurf in Magdeburg vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Stadtrat Jannack meint, dass es vor solchen Großereignissen immer Diskussionen gibt. Diese Großveranstaltungen haben aber auch immer enorme positive Auswirkungen für die Stadt; z. B. durch Übernachtungen und die Nutzung der touristischen Infrastruktur. Magdeburg hat in der Vergangenheit auch bereits Friedensfahrt-Tradition. Die Stadt hat auch schon andere Großveranstaltungen gut gemeistert.

Stadtrat Zander unterstützt die Veranstaltung und wird für die Drucksache stimmen.

Stadtrat Rösler sieht bei der geplanten Streckenführung ein paar Probleme. Seiner Meinung nach ist die Streckenführung über den Magdeburger Ring nicht so günstig. Es ist der 1. Entwurf und muss auch noch mit Polizei und Feuerwehr abgestimmt werden.

Die Drucksache wird mit **6:0:1 Stimmen empfohlen**.

8. Anträge

8.1. Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weaternutzen Vorlage: A0256/23

Herr Winkler führt aus, dass mit der Fertigstellung der Wolfgang-Lakenmacher-Sporthalle sowie der Nutzung der Sporthallen der GS „Kobelstraße“ und der IGS „Willy Brand“ und der Sudenburger Sporthalle grundsätzlich kein zusätzlicher Bedarf mehr für die sportliche Nutzung der Hermann-Gieseler-Halle besteht. Für den Weiterbetrieb stehen keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung und das Personal wechselt geschlossen in die Wolfgang-Lakenmacher-Sporthalle. Die Stadt spricht sich dafür aus, die Hermann-Gieseler-Halle nicht in die Leerstandsverwaltung zu überführen, sondern die Halle in einem „Stand-by-Betrieb“ ohne Nutzung laufen zu lassen. Dafür soll die Halle frostsichersicher weiter beheizt werden, der Strom wird nicht abgeschaltet und die Wasserleitungen werden regelmäßig gespült. Diese Variante wird zwar zu erhöhten Betriebskosten führen, sichert aber bis zur weiteren Entscheidung über die zukünftige Nutzung das Denkmal.

Der Sanitärtrakt ist in einem sehr schlechten baulichen Zustand und ist ohne einen enormen Sanierungsaufwand nicht mehr nutzbar.

Die Stadt empfiehlt, eine Bestands- und Zustandsanalyse zu beauftragen, auf deren Grundlage dem Stadtrat dann ein Vorschlag zur weiteren Verfahrensweise bzw. Nutzung vorgelegt werden kann.

Stadträtin Meyer-Pinger merkt an, dass die Sanierungskosten nicht überschaubar sind und hat Bedenken. Sie fragt, ob es möglich ist, für die Halle Städtebaufördermittel zu beantragen.

Stadtrat Canehl ist der Meinung, dass auch die Leerstandsverwaltung jede Menge Geld kostet. Die Hermann-Gieseler-Halle ist ein über 100 Jahre altes Denkmal, welche u. a. auch wegen der Betonbinder weltweit bedeutend ist. Für ihn gibt es keine Alternative zum Verkauf.

Stadtrat Rösler findet es ebenfalls wichtig, die Halle zu erhalten. Aus den Erfahrungen mit Investoren ist er skeptisch, ob man verpachten oder verkaufen sollte, wenn nicht klar ist, was mit der Halle passieren soll. Die beste Alternative sieht er darin, dass die Stadt die Halle erstmal selbst erhalten sollte. Sie sollte besser in städtischer Hand bleiben, aber nicht in die Leerstandsverwaltung gehen. Es gibt gerade in der Wintersaison einige Vereine, die Hallenzeiten benötigen.

Frau Richter führt aus, dass es einen großen Unterschied macht, ob man gerade im Winter die Halle frostsicher heizt oder für eine Nutzung. Sie macht auch nochmals darauf aufmerksam, dass in der Hermann-Gieseler-Halle kein Personal mehr ist. Ein genereller Trainingsbetrieb hätte hohe Finanz- und Personalkosten zur Folge.

Stadtrat Zander merkt an, dass die Halle bereits verkauft war und es gab Konzepte zur Entwicklung der Halle. Somit wäre die Halle erhalten geblieben und in Nutzung. Er macht deutlich, dass die Wobau Untersuchungen für die Hermann-Gieseler-Halle vorgenommen hat.

Dort sollte man sich diese Unterlagen holen. **Stadtrat Canehl** widerspricht dem und teilt mit, dass die Wobau nie sehr intensiv geprüft hat. **Stadtrat Zander** sagt aus, dass die Gelder für eine Leerstandsverwaltung dann woanders fehlen. Der Verkauf ist seiner Meinung nach deshalb die beste Lösung. **Stadtrat Zander** fragt nach konkreten Kosten. **Herr Wasser** führt aus, dass gerade deshalb ein Gutachten erstellt werden muss, um konkrete Kosten zu ermitteln. Die „alten Zahlen“ sind noch vor Corona und den wirtschaftlichen Entwicklungen ermittelt worden. Diese Zahlen sind nicht mehr aktuell; er spricht von einer mehrfachen Millionenhöhe.

Frau Stieler-Hinz macht darauf aufmerksam, dass der Stadtrat damals beschlossen hat, dass die Hermann-Gieseler-Halle nicht mehr nutzbar ist, weil die denkmalgerechte Sanierung zu teuer ist und hat entschieden, die Wolfgang-Lakenmacher-Halle zu bauen. Zudem sieht die Stadt keinen Bedarf für eine sportliche Nutzung der Hermann-Gieseler-Halle. Daher ist der „Stand-by-Betrieb“ ohne Nutzung zunächst die beste Option, das kulturelle Erbe zu erhalten, bis weitere Entscheidungen gefallen sind.

Stadtrat Canehl bittet um punktweise Abstimmung der Anträge

A0256/23/1

Punkt 1: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 2: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 3: **2:3:2 nicht empfohlen**
 Punkt 4: **2:5:0 nicht empfohlen**

A0256/23/2

Punkt 1: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 2: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 3: **3:2:2 empfohlen**

Der so geänderte Antrag A0256/23 wird mit **1:4:2 Stimmen nicht empfohlen.**

8.2. Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen
 Vorlage: A0256/23/1

Punkt 1: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 2: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 3: **2:3:2 nicht empfohlen**
 Punkt 4: **2:5:0 nicht empfohlen**

8.3. Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen
 Vorlage: A0256/23/2

Punkt 1: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 2: **2:4:1 nicht empfohlen**
 Punkt 3: **3:2:2 empfohlen**

8.4. Hermann-Gieseler-Halle als Sporthalle weiternutzen
 Vorlage: S0121/24

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.5. LED für Magdeburger Sportstätten
Vorlage: A0031/23

Stadtrat Rösler bringt den Antrag ein und verweist darauf, dass durch LED-Beleuchtung mit großen Kosteneinsparungen zu rechnen ist und es sich rentiert.

Stadtrat Zander verweist darauf, dass es doch bereits vor Jahren zur Umsetzung einen Beschluss gab.

Der stellv. Vorsitzende fragt nach einem Zeitplan zur Umsetzung. Er möchte konkrete CO₂- und Energieeinsparungen wissen. Was kann insgesamt nach der kompletten Umsetzung eingespart werden und gibt es eine Gesamtberechnung?

Frau Richter informiert, dass es eine solche Gesamtberechnung nicht gibt. **Herr Wasser** führt aus, dass man bei Schulen die Einsparungen an den Energieausweisen ablesen kann.

Auf die Nachfrage von **Stadträtin Meyer-Pinger** führt **Herr Winkler** aus, dass im Zuge von Neubauten und Sanierungen auf LED umgestellt wird; andere Maßnahmen werden sukzessive in den nächsten Jahren umgesetzt.

Frau Stieler-Hinz macht darauf aufmerksam, dass es auch nicht nur um CO₂- und Energieeinsparungen geht, sondern darum, dass die technischen Anlagen auf dem Stand der heutigen Technik sein muss.

Stadtrat Rösler äußert, dass man abwägen muss. Trotzdem ist es sinnvoll, mittelfristig schneller zu sein. 2035 ist eine zu große Zeitspanne. Es muss mittelfristig Geld eingespart werden.

Stadtrat Kumpf wird den Antrag ablehnen, weil die Stadt sowieso schon sukzessive LED in allen Sportstätten einbaut.

Der Antrag wird mit **2:4:1 Stimmen nicht empfohlen.**

8.5.1. LED für Magdeburger Sportstätten
Vorlage: S0160/24

Die Stellungnahme wird zu Kenntnis genommen.

9. Informationen

9.1. Bildungskommune Magdeburg / Bildungsleitbild für Magdeburg
Vorlage: I0061/24

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9.2. Durchführung einer Befragung von Jugendlichen zum Thema
„Berufliche Zukunft in Magdeburg“
Vorlage: I0062/24

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 9.3. Stand Bauarbeiten Umgestaltung Strandbad Barleber See
Vorlage: I0066/24
-

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 9.4. Information zum Prüfauftrag zur DS0635/23 „Satzung über die Schulbezirke der kommunalen Grundschulen im Einschulungsjahr 2025/26“
Vorlage: I0075/24
-

Stadtrat Rösler spricht an, dass die Drucksache zu Schuleinzugsbereichen im Februar beschlossen wurde. Der Stadtrat hatte einen Prüfauftrag erteilt und die Verwaltung legt nun nur eine Information zur Kenntnisnahme vor. Die Satzung kann jetzt nicht mehr geändert werden? Er fragt nach aktuellen Zahlen, wie viele Kinder sich in Ostelbien an den Schulen angemeldet haben.

Frau Richter informiert, dass auch für den FB 40 neu war, dass nach einer beschlossenen Satzung ein Prüfauftrag ergangen ist. Nach Rücksprache mit dem Büro der Oberbürgermeisterin hat die Verwaltung danach eine Information zu erstellen. Zur Änderung der Satzung müsste dann ein gesonderter Antrag eingebracht werden. Frau Richter bringt die Information der Verwaltung ein und verweist insbesondere auf Abstimmungen mit der Schulleitung, die eine zusätzliche Klasse in der Grundschule „Am Brückfeld“ bezogen auf die Raumsituation und die Lehrerversorgung sehr kritisch sieht.

Stadtrat Rösler hält die Schwerpunktsetzung der Verwaltung für falsch. Man kann den Schulweg hier nicht außer Acht lassen. Auch wenn er nicht weiter ist, ist er dennoch komplizierter für die Kinder in Richtung Moldenstraße. Die Grundschule „Am Brückfeld“ hat eine sehr komfortable räumliche Situation; hier wäre eine Umnutzung möglich. Er ist der Ansicht, dass die Stadt noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat, da auch Horträume zur Verfügung stehen. Er kann sich vorstellen, einen weiteren Antrag einzubringen. Die Satzung kann dann geändert werden mit diesem Antrag.

Frau Richter macht deutlich, dass es unstrittig ist, dass der Schulweg für die Kinder zur Grundschule „Moldenstraße“ weiter ist. Allerdings ist der weiteste Weg für ein Kind 2.000 m und die Straßen sind sicher. Das Kind könnte auch mit dem ÖPVN über die Listemannstraße fahren.

Herr Stage findet es bedenklich, dass die Stadt die Schulen immer am Limit fährt. Es muss doch Möglichkeiten geben, Räumlichkeiten in Schulen vorzuhalten. Zu volle Klassen sind keine Lösung und nicht erwünscht. Er fragt nach den Kapazitäten der Grundschule „Am Pechauer Platz“ und warum diese Schule nicht mit betrachtet wurde. Außerdem möchte er wissen, wie sich die Schülerzahlen in den Folgejahren abzeichnen und ob ggf. in Ostelbien eine weitere Schule notwendig ist.

Frau Richter stellt klar, dass der Stadtrat den Prüfauftrag nicht auf die Grundschule „Am Pechauer Platz“ ausgedehnt hat. Die Verwaltung wird vor dem Stadtrat hierzu Zahlen vorlegen. Die Geburtenzahlen sinken und der Bestandsschutz der Schulen steht im Vordergrund. Die Zahlen für die Folgejahre wird Frau Richter ebenfalls nachreichen.

Stadtrat Rösler bittet um aktuelle Anmeldezahlen vor dem nächsten Stadtrat. Er weiß, dass die Zuweisung von Lehrpersonal viel zu gering ist; damit kämpft auch die GS „Am Brückfeld“. Vorrangig ist die Sicherheit der Schulwege und 28 Kinder pro Klasse sind auch nicht gewollt. Es muss bei den vorhandenen Raumkapazitäten andere Lösungen geben.

Stadtrat Kumpf wiederholt seine Kritik an den „Zwangsschulbezirken“ im Grundschulbereich. Er kann die Elternkritik nachvollziehen.

Frau Stieler-Hinz bittet darum, daran zu denken, dass wir hier bezüglich der Schulkapazitäten keine Spielräume haben. Die Auflösung der Schulbezirke vergrößert die Problematik nur. Sie macht aber auch darauf aufmerksam, dass es immer wieder Eltern gibt, die nicht mit der Beschulung ihrer Kinder einverstanden sind. Dies ist nicht auszuschließen. Wichtig ist der Verwaltung die Schulwegsicherheit. Die Stadt ist immer um die bestmögliche Lösung bemüht. Aber eine 100%-ige Zufriedenheit aller Eltern wird es nicht geben.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

10. Verschiedenes

Frau Stieler-Hinz weist auf den am 16.04.24 stattfindenden „Passionsweg Blau-Weiß“, der seine Premiere hat.

Stadtrat Canehl weist auf ein Schülerprojekt des Norbertusgymnasiums im Rahmen „Jugend forscht“ hin und schlägt vor, dass der BSS den Schüler*innen in einer Sitzung die Gelegenheit gibt, das Projekt vorzustellen. Es wurden Befragungen durchgeführt und mit dem ADFC gesprochen. Der Sitzungstermin am 14.05.24 wäre schön. Dazu könnte die AG „Schulwegsicherung“ geladen werden. **Frau Dreyer** macht darauf aufmerksam, dass der BSS am 14.05.24 in der Grundschule „Rothensee“ tagt. Daraufhin wird sich auf die Sitzung am 11.06.24 verständigt.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem mit 4:0:3 zu.

Frau Richter informiert über den Übergang zur 5. Klasse. Es gab an folgenden Schulen ein Losverfahren: Hegelgymnasium, Einsteingymnasium, Schollgymnasium, IGS „Willy Brand“ und GmS „Thomas Mann“. Der Stand der Abarbeitung der Warteplätze ist im Internet einsehbar.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Heynemann
Stellv. Vorsitzender

Diana Dreyer
Schriftführerin